Tornesch/Uetersen

Redaktion

Christian Brameshuber
Telefon: 0 41 01 / 535-6122

Nachrichten

Aktive Senioren

TORNESCH Der Tornescher Seniorenstammtsich „Ü 60 Aktiv“, bietet am Donnerstag, 12. August, eine Tagesfahrt ins Naturschutzgebiet Dassower See und ins Ostseebad Boltenhagen an. Los geht es um 7 Uhr am Bahnhof. Stammtisch-Mitglieder zahlen 53 Euro (inklusive Busfahrt, Schifffahrt und Mittagessen), Gäste 55 Euro. Anmeldungen sind unter der Telefonnummer (0 41 22) 9 81 86 31 möglich. *brh*

Hypnose zur Heilung

TORNESCH Hypnose: Eine alternative Heilmethode bei körperlichen und seelischen Leiden. Gisela Brunner-Raab, Heilpraktikerin, informiert am Sonnabend, 17. Juli, an der Volkshochschule Tornesch drei Stunden lang über dieses Thema. Hypnose kann zur Behandlung von Depressionen, Suchtkrankheiten und Sprechstörungen eingesetzt werden. Los geht es um 9 Uhr in den VHS-Räumen im Tornescher Hof 2. Die Kosten betragen 14,40 Euro. Infos und Anmeldung unter der Nummer (04 12 2) 40 15 43. *fxh/ann*

Spielmobil kommt

TORNESCH Das Spielmobil des Tornescher Jugendzentrums macht in der kommenden Woche – 12. bis 15. Juli – vor dem Jugendzentrum an der Klaus-Groth-Straße Station. Von 16 bis 19 Uhr ist das Team um Jenny Shaw vor Ort. *brh*

Raus aus der Schuldenfalle

UETERSEN Wege aus der Schuldenfalle: Die Schuldnerberatung der Arbeiterwohlfahrt (AWO) bietet am Donnerstag, 8. Juli, wieder eine Sprechstunde im Uetersener Rathaus an der Wassermühlenstraße

So soll die Feuerwache in Ahrenlohe bald aussehen: Über den zentralen Haupteingang (rot) geht es nach links in den Anbau mit den drei Fahrzeughallen.

Die Feuerwache in Esingen: Auch hier wird ein neuer, zentraler Eingang (rot) geschaffen. Fünf neue Stellplätze (links) sollen entstehen. ANIMATION: BUTZLAFF + TEWES (2)

Feuerwachen: Fit für die Zukunft

Tornesch investiert 2,5 Millionen Euro in die Standorte Ahrenlohe und Esingen / Baubeginn noch in diesem Jahr

TORNESCH Die Feuerwehr ist der Stadt lieb – und teuer: Tornesch investiert mehr als 2,5 Millionen Euro in den Umbau der beiden Feuerwachen in Ahrenlohe und Esingen. „Wir müssen die Wachen zukunftssicher machen“, betonte Bürgermeister Roland Krügel (CDU).

Am Umbau führt kaum ein Weg vorbei. Tornesch muss neue Vorschriften der Unfallkasse erfüllen und dem Umstand Rechnung tragen, dass immer mehr Frauen in die Wehren drängen.

Die Pläne, die Ingenieur Thomas Butzlaff am Montagabend erstmals im Bauausschuss vorstellte, dürften vor allem bei den Kameraden der Ahrenloher Wehr für Erleichterung sorgen. Seit Jahren warten die Brandbekämpfer auf den Ausbau ihrer Wache am Hörnweg. Den Zustand der Sanitärräume bezeichnete Butzlaff als „unglücklich“ – eine eher schmeichelhafte Umschreibung der aktuellen Zustände.

Doch jetzt wird kräftig investiert. 1,38 Millionen Euro fließen in den 805 Quadratmeter großen Neubau am Hörnweg. Geplant sind unter anderem 58 Garderoben für Männer und acht für Frauen, ein großer Schulungsraum sowie Sanitär- und Sozialräume. Das alte Gebäude wird als Werkstatt und Lagerraum genutzt. Eine neue Halle bietet Platz für drei Großfahrzeuge, im Außenbereich entstehen 65 Parkplätze.

In die Erweiterung der Esinger Feuerwache werden 1,16 Millionen Euro gesteckt. Im 545 Quadratmeter großen Neubau entstehen Garderoben für 74 Männer und acht Frauen, Sozial- und Lagerräume. Die neue Halle ist für fünf Großfahrzeuge – die Esinger Wehr soll mittelfristig eine Drehleiter bekommen – ausgelegt. 78 Stellplätze sind im Außenbereich geplant. Laut Bürgermeister Krügel soll noch in diesem Jahr mit dem Ausbau der beiden Wachen begonnen werden.

Die Ahrenloher Wehr zählt 55 aktive Einsatzkräfte und verfügt über fünf Fahrzeuge. In Esingen sind 64 Kameraden einsatzbereit. Ihnen stehen zurzeit sieben Fahrzeuge zur Verfügung. Die gemeinsame Jugendwehr hat 25 Mitglieder.

Christian Brameshuber

Streit um die Kreisstraße 22: Politik dreht sich im Kreis

TORNESCH Antworten gab es. Ob sie die Mitstreiter der IG Südtangente Tornesch-Esingen am Montagabend im Bauausschuss zufrieden stellten, darf bezweifelt werden. Sie, die Gegner der umstrittenen Kreisstraße 22, hatten die Fragen gestellt. Fazit: Es gibt inhaltlich nichts Neues in puncto Kreisstraße 22. CDU, FDP und Grüne lehnen die 25 Millionen Euro teure Trasse quer durch Esingen ab. Die SPD hält weiter an der Straße fest.

Fakt ist: Ende des Jahres soll die Baugenehmigung für den zweiten und dritten Abschnitt der Straße vorliegen – und nichts deutet bisher darauf hin, dass es einen gemeinsamen „Jamaika“-Vorstoß

lehnte für ihre Partei nicht nur die geplante Trasse, sondern auch die von der IG vorgeschlagene Alternative ab. Ihre FDP-Kollegin **Ursula Eßler (Foto)** will überregional neue Lösungen finden. Wie die aussehen könnten, blieb an diesem Abend ihr Geheimnis. Sie plädierte für ein „Ende mit Schrecken, auch wenn das nicht billig

„Jamaika“ fehlt der Mut

Zeit der Lippenbekenntnisse ist vorbei

VON CHRISTIAN BRAMESHUBER

Einwände, Bedenken, Stellungnahmen: Schluss damit! Die Zeit der Lippenbekenntnisse ist vorbei. Wer in Tornesch den ernsthaften Willen hat, den Bau der Kreisstraße 22 zu verhindern, der muss endlich die Hosen runterlassen. Die K 22-Gegner CDU, FDP und Grüne, können Widerspruch gegen das laufende Verfahren einlegen. Sie können per Ratsbeschluss dem Land – über die Aufhebung des Vertrages mit dem Kreis und der Stadt Uetersen zu verhandeln – mit allen Konsequenzen, auch in finanzieller Hinsicht.

Warum CDU, Grüne und FDP viel reden, aber nicht handeln? „Jamaika“ fehlt schlichtweg der Mut. Diese „Anti-K22-Koalition“ fügt sich in ihr Schicksal – und wenn dann die ersten Autos über die neue Trasse rollen,

werden wird.“ Laut Bürgermeister Roland Krügel (CDU) kämen auf die Stadt Forderungen in Millionenhöhe zu, wenn die bestehende Vereinbarung über den Bau der Straße mit dem Kreis und der Stadt Uetersen aufgehoben wird. Der Kontrakt war 1981 geschlossen worden. „Falscher Zeitpunkt“: Stümer sah für die CDU keine Notwendigkeit, den Vertrag anzugreifen. Laut Eßler ist er juristisch weiter gültig. „Ihm könnte aber die Grundlage entzogen werden, wenn sich das Land aus der Finanzierung zurückzieht.“ Eßler kündigte an, dass auch die Kreis-FDP gegen den Weiterbau der Kreisstraße 22 stimmen werde. Clauß setzte auf die Gerichte, um die Straße zu verhindern.

SPD-Ratsherr Klaus Früchtenicht erklärte, dass die vom

Bücher-Projekt: 1250 Euro für die Regionalschule

UETERSEN Bücher für Bildung: Mit dieser Aktion landeten die Uetersener Sozialdemokraten einen Volltreffer. 1250 Euro hat die SPD beim Flohmarkt während des Rosenfestes eingenommen. „Ein Super-Ergebnis“, sagte Organisatorin Gisela Struve. Mehr als 2000 Bücher spendeten Uetersener Bürger für das Leseförderungs-Projekt. Mit dem Erlös aus dem Verkauf sollen nun neue, spannende Bücher für Schulkinder angeschafft werden. Die 1250 Euro sollen nach den Sommerferien an die neue Regionalschule übergeben werden. *brh*